



Landhaus von Weil.

VIII.

Die **Erwerbung** der drei Höfe Weil, Scharnhausen und Kleinhohenheim für das Königliche Eigenthum geschah im Jahre 1817. In den Jahren 1822 bis 1830 fanden (namentlich bei Weil) ansehnliche Vergrößerungen und bessere Arondirung statt. Das Land war früher theils im Besitze des Staates, theils in Privathänden und bestand zu drei Fünftheilen aus Wald.

Alle drei Meiereien sind zum vorübergehenden Aufenthalt des Königlichen Hofes eingerichtet.

Ihr **ökonomischer Hauptzweck** ist vom Anbeginne an die Pferdezucht. Ein Theil der jetzigen Domäne Scharnhausen hatte dem Königlichen Gründer der drei Höfe, der in den Ruhezeiten zwischen seinen Kriegszügen das dortige Landhaus mit dem es umgebenden Parke zu seinem Lieblingsaufenthalt erwählte, schon seit dem Jahre 1810 zu einem kleinen Gestüte gedient.

Weil ist der Hof für den größeren Theil der Mutterstuten. Die Fohlen werden daselbst nur so lange gelassen, bis sie von der Muttermilch entwöhnt sind.

Scharnhausen ist die Station von zwanzig arabischen Mutterstuten und dient außerdem als Hof zur Erziehung der sämtlichen Stutenfohlen.

In Kleinhohenheim werden die Hengstfohlen erzogen.

IX. Erste Ausstattung der Höfe.

Dem angegebenen Hauptzwecke entsprechend geschah die Ausrüstung der drei Höfe unter steter Berücksichtigung des Grundsatzes, in edler Einfachheit das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden und dem Schönen ein nützliches Zubehör beizufügen. Jeder der drei Höfe wurde der ganzen Grenze entlang mit einem 4 bis 5 Fuß hohen Walle mit Graben umschlossen, auf dessen Rücken eine Hecke von Buchen, Weißdorn zc. steht, die von Strecke zu Strecke durch einen Baum unterbrochen ist. Mit lebenden Hecken wurden auch die einzelnen Feldkoppeln und Waide-Abtheilungen umgeben. Durch die Mitte der Domänen Weil und Scharnhausen wurden Straßen angelegt, die mit Obstbäumen eingefast sind. Der Wald wurde — mit Ausnahme einzelner Streifen an Orten, die sich vorzugsweise zu Wald eigneten, oder die zum Schutze gegen herrschende Winde stehen zu bleiben hatten — theils ausgehauen, um Wiesen und Obstbaumpflanzungen Platz zu machen, theils so gelichtet, daß an seine Stelle Waiden traten, die von höheren Waldbäumen beschattet sind.

Ueber die errichteten Gebäude findet sich weiter unten ein eigener Abschnitt.

X. Größe. Lage. Markungsverband.

Größe: die drei Gestütshöfe umfassen zusammen einen Flächenraum von 1468 Morgen. Davon treffen auf Weil 766 Morgen, auf Kleinhohenheim 376 Morgen und auf Scharnhausen 326 Morgen.

Lage: Die Straße, welche von der Höhe des die Südseite der Stadt Stuttgart überragenden Berges Bopfer in südöstlicher Richtung die Ortschaften Nuith und Necklingen mit dem zwei Stunden entfernten Dorfe Denkendorf verbindet, zieht sich über das nordöstliche Viertel eines großen und fruchtbaren Plateaus, das den Namen „die Filder“ führt. Es liegt im Angesichte von einer längeren Strecke der Schwäbischen Alb, wie aus der Biquette auf Seite 3 zu entnehmen ist.

Diese Abtheilung der Filder wird östlich von dem Thale des Neckars, südlich von dem kleinen Flüsschen Körjch und westlich von einer Schlucht begrenzt, die in ihrer Verlängerung den Ramsbach aufnimmt. Auf dem Ostrande des angegebenen Distriktes, das Neckarthal berührend, liegt Weil; auf dem Südrande,